



A M T S B L A T T

DER STADT NEUKIRCHEN-VLUYN

40. Jahrgang

Erscheinungstag: 22.12.2014

Nr. 15

INHALT:

Bekanntmachungen der Stadt Neukirchen-Vluyn

Seite 221 4. Änderungssatzung zur Satzung vom 07.12.2005 über die Abfallentsorgung in der Stadt Neukirchen-Vluyn (Abfallentsorgungssatzung)

Bekanntmachungen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Seite 223 Jahresabschluss 2012 der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

HERAUSGEBER:

Der Bürgermeister, 47504 Neukirchen-Vluyn, Erscheinungsweise nach Bedarf
Erhältlich im Rathaus, sowie bei der Stadtbücherei Neukirchen und Vluyn,
der Volksbank Niederrhein eG Alpen in Neuk.-Vluyn, der Sparkasse am Niederrhein in Neuk.-Vluyn,
Einzelbezug gegen Kostenbeteiligung bei der Stadt Neukirchen-Vluyn, Ratsbüro, 47504 Neukirchen-Vluyn

4. Änderungssatzung zur Satzung vom 07.12.2005 über die Abfallentsorgung in der Stadt Neukirchen-Vluyn (Abfallentsorgungssatzung)

Aufgrund der §§ 7 und 8 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 2013 (GV. NRW. S. 878), des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) vom 24.02.2012 (BGBl. I 2012, S. 212ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. 05.2013 (BGBl. I S. 1324), § 7 der Gewerbeabfall-Verordnung vom 19.06.2002 (BGBl. I 2002, S. 1938ff.), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 23 des Gesetzes zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts vom 24.02.2012, (BGBl. I 2012, S. 257), der §§ 8 und 9 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LAbfG NW) vom 21. Juni 1988, zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 21.3. 2013 (GV. NRW. S. 148), sowie des § 17 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 18 des Gesetzes vom 10.10.2013 (BGBl. I S. 3786) hat der Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn in seiner Sitzung vom 10.12.2014 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

§ 1 wird wie folgt geändert:

Absatz (6) wird zugefügt:

(6) Die Stadt behält sich auf Beschluss des Rates der Stadt vor, versuchsweise neue Wege zur Durchführung der Abfallentsorgung zu erproben. Sie beteiligt sich an einem Pilotprojekt zum Aufbau einer haushaltsnahen Wertstoffeffassung durch ein Wertstoffmobil. In der Pilotphase wird dem Kreis gemäß § 5 Absatz 6 Satz 4 LAbfG NRW die Sammlung und Beförderung von Wertstoffen über das Wertstoffmobil übertragen.

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn am 10.12.2014 beschlossene Satzung über die vierte Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung der Stadt Neukirchen-Vluyn wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung ergeht folgender Hinweis:

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt, oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Neukirchen-Vluyn, den 18.12.2014

Harald Lenßen
Bürgermeister

Anlage 1 / 1

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Aktiva

Angaben in EURO	31. 12. 2012	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.254.619,00	1.336.822,00
2. Geleistete Anzahlungen	51.860,72	0,00
	1.306.479,72	1.336.822,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.626.432,63	9.593.091,93
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	12.681.972,00	15.802.412,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	4.520.742,00	4.574.426,00
4. Verteilungsanlagen	59.312.006,00	57.913.894,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	2.055.582,00	2.035.866,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	927.627,11	1.118.495,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	585.273,63	873.347,01
	90.709.635,37	91.911.531,94
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.514.500,00	0,00
2. Beteiligungen	9.807.428,42	9.137.868,36
3. Sonstige Ausleihungen	306.890,17	286.347,72
4. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	2.147,43
	11.630.966,02	9.426.363,51
	103.647.081,11	102.674.717,45
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	826.040,88	870.520,28
2. Waren	9.454,43	10.482,33
	835.495,31	881.002,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.373.014,25	23.374.912,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.162,78	27.270,90
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	619.163,26	149.242,12
4. Forderungen gegen Gesellschafter	662.834,39	656.594,35
5. sonstige Vermögensgegenstände	6.452.893,78	7.921.536,29
	31.148.068,46	32.129.556,35
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	4.490.745,94	1.024.455,75
	36.474.309,71	34.035.014,71
	140.121.390,82	136.709.732,16

Anlage 1 / 2

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Passiva

Angaben in EURO	31. 12. 2012	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	9.687.914,77	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	6.291.360,56	5.691.360,56
IV. Bilanzgewinn	8.926.178,99	8.746.653,29
	38.995.431,47	38.215.905,77
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten zu § 4b InvZuLG 1982	310.000,00	326.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	155.300,00	170.600,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	6.643.799,27	6.297.441,00
	7.109.099,27	6.794.041,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
	5.417.675,00	6.606.294,00
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.256.429,00	7.896.180,00
2. Steuerrückstellungen	546.007,31	265.000,00
3. sonstige Rückstellungen	12.661.282,70	9.028.017,50
	22.463.719,01	17.189.197,50
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.466.773,90	41.811.943,84
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75.008,17	9.214,92
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.929.483,46	13.989.322,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.044,80	1.413,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	256.162,72	513.178,44
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	167.502,83	305.716,12
7. sonstige Verbindlichkeiten	6.922.397,19	9.226.260,78
	63.824.373,07	65.857.049,89
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.311.093,00	2.047.244,00
	140.121.390,82	136.709.732,16

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Angaben in EURO	2012	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	155.914.917,20	146.985.978,18
2. andere aktivierte Eigenleistungen	918.293,75	1.018.166,57
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>5.081.572,15</u>	<u>6.164.376,10</u>
	<u>161.914.783,10</u>	<u>154.168.520,85</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-103.541.664,86	-96.998.390,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.679.179,81</u>	<u>-2.164.320,13</u>
	<u>-106.220.844,67</u>	<u>-99.162.710,18</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.037.503,08	-10.587.820,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.059.007,27</u>	<u>-4.297.586,01</u>
	<u>-15.096.510,35</u>	<u>-14.885.406,81</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-7.135.276,93</u>	<u>-7.130.788,30</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.438.633,30	-7.423.196,27
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-8.774.562,15</u>	<u>-9.749.349,01</u>
	<u>-16.213.195,45</u>	<u>-17.172.545,28</u>
Zwischenergebnis	17.248.955,70	15.817.070,28
8. Erträge aus Beteiligungen	862.146,02	928.996,83
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	2.849,91	2.653,77
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132.905,66	49.523,36
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.563.837,82</u>	<u>-2.356.010,82</u>
	<u>-1.565.936,23</u>	<u>-1.374.836,86</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.683.019,47	14.442.233,42
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-38.679,00	-39.229,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.006.834,12	-5.204.014,61
15. sonstige Steuern	-111.980,65	-152.679,80
16. Jahresüberschuss	9.525.525,70	9.046.310,01
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	653,29	343,28
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-600.000,00	-300.000,00
19. Bilanzgewinn	8.926.178,99	8.746.653,29

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	2012	Vorjahr	2012	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	22.823.097,05	22.648.238,95	7.657.163,00	6.451.915,00
2. andere aktivierte Eigenleistungen	440.194,25	496.592,81	154.254,49	155.465,32
3. sonstige betriebliche Erträge	98.151,31	122.197,11	87.915,96	57.196,50
4. Umlage / Leistungsausgleich (Erträge)	320.021,93	365.646,40	131.737,03	148.659,30
	<u>23.681.464,54</u>	<u>23.632.675,27</u>	<u>8.031.070,48</u>	<u>6.813.236,12</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-338.603,30	-266.264,98	-596.566,34	-302.166,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-836.402,92	-729.471,55	-357.846,24	-180.444,97
	<u>-1.175.006,22</u>	<u>-995.736,53</u>	<u>-954.412,58</u>	<u>-482.611,70</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.266.979,51	-1.170.086,41	-530.339,02	-441.914,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-355.537,22	-324.790,30	-244.223,25	-205.061,65
	<u>-1.622.516,73</u>	<u>-1.494.876,71</u>	<u>-774.562,27</u>	<u>-646.976,62</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.274.117,62	-3.043.724,17	-1.097.881,01	-1.079.121,02
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-5.208.227,05	-5.276.073,30	-339.706,29	-267.961,70
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-285.036,11	-328.171,37	-110.774,61	-222.410,43
c) Umlagen / Leistungsverrechnung (Aufwand)	-5.964.323,76	-7.028.455,56	-2.433.299,42	-2.849.073,62
	<u>-11.457.586,92</u>	<u>-12.632.700,23</u>	<u>-2.883.780,32</u>	<u>-3.339.445,75</u>
Zwischenergebnis	6.152.237,05	5.465.637,63	2.320.434,30	1.265.081,03
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	1.120,75	1.094,72	463,29	446,37
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.751,14	1.449,23	15.605,43	590,92
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-970.206,75	-923.341,16	-257.214,75	-324.120,88
	<u>-931.334,86</u>	<u>-920.797,21</u>	<u>-241.146,03</u>	<u>-323.083,59</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.220.902,19	4.544.840,42	2.079.288,27	941.997,44
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-15.691,83	-16.651,86	-8.078,25	-8.390,10
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.827.334,12	-1.696.114,61	-743.100,00	-349.000,00
15. sonstige Steuern	-8.644,27	-8.011,29	-2.496,42	-3.726,49
16. Jahresüberschuss	3.369.231,97	2.824.062,66	1.325.613,60	580.880,85

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 267 Abs. 3 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie den Erfordernissen der Energie- und Wasserwirtschaft aufgestellt. Die Anwendung der BilMoG-Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2010.

Bei Vorliegen ökonomischer Sicherungsbeziehungen wird dem auch in der bilanziellen Abbildung im Rahmen des § 254 HGB durch Bildung von **Bewertungseinheiten** gefolgt.

Passive latente Steuern sind nicht angefallen. **Aktive latente Steuern** auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze, im Wesentlichen aus der Rückstellung für Unterdeckung der Rentenzusatzversorgungskasse und der Drohverlustrückstellungen, wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 32 %.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Falls erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei erhaltenen Zuschüssen zum Anlagevermögen werden gemäß R 6.5 der Einkommensteuerrichtlinien die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Abschreibungen grundsätzlich um den Zuschuss gemindert. Bis zum 31.12.2002 erhaltene Zuschüsse sind als **Empfangene Ertragszuschüsse** passiviert und werden über die Dauer von 20 Jahren linear über die Umsatzerlöse aufgelöst. Seit dem 01.01.2003 erhaltene Zuschüsse zum Versorgungsnetz sind grundsätzlich passivisch in einen **Sonderposten Investitionszuschüsse Netze und**

Netzanschlüsse eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen ertragswirksam über die Umsatzerlöse vereinnahmt.

Seit dem 08.08.2006 werden allerdings die vom Pächter des Stromnetzes gezahlten Zuschüsse zu den Versorgungsanlagen als **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt und über die Dauer von 20 Jahren linear aufgelöst.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen Abschreibungs-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die bis zum 31.12.2007 aktivierten Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, wenn sich hierdurch höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Die Anlagenzugänge werden seit dem 01.01.2008 planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter und Sammelposten werden grundsätzlich gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die sonstigen Finanzanlagen (Genossenschaftsanteile) zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen berücksichtigt.

Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

Passiva

Die **satzungsmäßigen Rücklagen** wurden ursprünglich entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen gebildet.

Der **Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982** wird linear aufgelöst.

Die Bildung des **Sonderpostens Investitionszuschuss** erfolgt in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/1984 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 5,05 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 2 % berücksichtigt. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag verbleibt eine Unterdeckung von 464 T€ (Vorjahr: 503 T€), die auf die folgenden maximal 12 Geschäftsjahre aufzuteilen ist.

In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen vernünftiger und ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend zum Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestandsverträgen, Berufsjubiläen und zukünftigen Verträgen zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit sind analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gebildet und bewertet.

Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 im Rahmen des BilMoG ergaben, wurden im Berichtsjahr als **außerordentlicher Aufwand** in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis des von der Gesellschaft gemäß Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen abzuführenden Wasserentnahmeentgeltes erfolgt unter dem **Materialaufwand**.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 328 T€ enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten die 100 %ige Beteiligung an der ENNI Solar GmbH, Moers. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 betrug 1.532 T€ und der Jahresüberschuss 17 T€. Die Beteiligungen enthalten eine 50 %ige Beteiligung am Gezeichneten Kapital (3,6 Mio. € insgesamt) der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH, Moers. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss von 514 T€, das Eigenkapital betrug 4.114 T€.

Darüber hinaus wird eine 33,33 %ige Beteiligung an der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH, Moers gehalten. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 betrug 395 T€ und der Jahresfehlbetrag 22 T€.

Weiterhin besteht zum Bilanzstichtag eine jeweils 20 %ige Beteiligung (anteilig 562 T€ bzw. 5 T€) am Kommandit- bzw. Stammkapital der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine, bzw. der Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH, Rheine. Der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss für das Jahr 2011 weist einen Fehlbetrag vor Ergebniszurechnung von 1.011 T€ bzw. einen Jahresüberschuss von 2 T€ aus. Das Eigenkapital betrug -253 T€ bzw. 28 T€.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten auch die zwischen den unterjährigen Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag abgegrenzten Energie- und Wasserverbräuche. Von diesen wurden erhaltene Abschläge in Höhe von 38.866 T€ abgesetzt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen im Wesentlichen Energie- (Strom, Gas) und Wasserlieferungen sowie Betriebsführungsentgelte und sonstige Entgelte.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind 790 T€ an Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlag und Zinsforderungen für die Veranlagungsjahre 2011 und 2012 enthalten. Weiterhin beinhaltet der Posten Forderungen aus Vorsteuern in Höhe von 860 T€ sowie Umsatzsteuerrückforderungen aus noch nicht ausgezahlten Abschlägen über rund 8 T€.

Passiva

Die Veränderungen des **Eigenkapitals** zeigt nachstehende Tabelle:

in T€	01.01.2012	Ausschüttung	Gewinnvortrag	Einstellung aus Jahresüberschuss	31.12.2012
Andere Gewinnrücklagen	5.691	0	n/a	600	6.291
Bilanzgewinn	8.747	-8.747	0 ¹	8.926	8.926

¹ Der Gewinnvortrag beträgt weniger als T€ 1.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Drohverluste, Verpflichtungen aus Energielieferverträgen und Altersteilzeitvorsorgeaufwendungen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten**:

in T€	<u>< 1 Jahr</u>	<u>> 5 Jahre</u>
1. - gegenüber Kreditinstituten *	5.634	26.410
Vorjahr:	4.198	24.719
2. - erhaltene Anzahl. auf Bestellungen	75	0
Vorjahr:	9	0
3. - aus Lieferungen und Leistungen	10.929	0
Vorjahr:	13.991	0
4. - gegenüber verbundenen Unternehmen	7	0
Vorjahr:	1	0
5. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	256	0
Vorjahr:	513	0
6. - gegenüber Gesellschaftern	168	0
Vorjahr:	306	0
7. - sonstige Verbindlichkeiten	6.422	0
Vorjahr:	6.835	100
Summe der Verbindlichkeiten	23.491	26.410
Vorjahr:	25.853	24.819

*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 10,0 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gegenüber Gesellschaftern** betreffen Energielieferungen und Dienstleistungsentgelte.

Folgende Vermerke sind gemäß § 266 HGB zu den sonstigen Verbindlichkeiten erforderlich:

In T€	
- davon aus Steuern	2.621
Vorjahr:	3.583

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** zu den jeweiligen Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	2012	Vorjahr
Strom	119.490	113.819
- abzüglich Stromsteuer	-9.423	-9.600
Strom ohne Stromsteuer	110.067	104.219
Gas	33.141	29.439
- abzüglich Erdgassteuer	-3.363	-2.967
Gas ohne Erdgassteuer	29.778	26.472
Wärme	2.310	2.017
Wasser	13.760	14.278
	155.915	146.986

Als indirekte Steuer sind die Stromsteuer und die Energiesteuer in den Energieverkaufspreisen enthalten und werden von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde dieser Steuern abgeführt. Insofern handelt es sich um durchlaufende Posten, die von den Umsatzerlösen abzusetzen sind.

Die Umsatzerlöse Strom enthalten neben den Umsätzen aus Handelsgeschäften auch die Umsätze aus der Verpachtung des Stromnetzes.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge von 260 T€ und betreffen im Wesentlichen mit 222 T€ Erträge aus Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** enthält die aufgrund des Gesetzes über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern (Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes NRW – WasEG - vom 27. Januar 2004) erhobenen Wasserentnahmeentgelte.

Von den **sozialen Abgaben** und **Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen 2.082 T€ (Vj. 2.359 T€) auf die Altersversorgung.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Beträge in Höhe von 671 T€ enthalten, die Aufwand aus abgeschriebenen Forderungen betreffen. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 124 T€ periodenfremde Aufwendungen.

Ergänzende Angaben

Warensicherungsgeschäfte

Für die ENNI wurden Marktpreisrisiken und damit verbunden Preisänderungsrisiken in der Rohstoffbeschaffung Gas identifiziert. Hierzu wurden Swaps zur Absicherung der Marktpreisänderungen abgeschlossen. Sie betreffen Gasbezüge des Jahres 2013 mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2012 in Höhe von 1.710 T€ (Nominalwert: 26 T€). Die Bewertung erfolgt auf Basis des vertraglich vereinbarten Preises - verglichen mit dem Wert des statistischen Bundesamtes am jeweiligen Stichtag. Für die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges mit den Grundgeschäften gebildet. Die Sicherungsgeschäfte lassen sich den Grundgeschäften eindeutig zuordnen, so dass effektive, fristenkongruente Teile der Sicherungsbeziehung nicht in der Bilanz abgebildet werden. Insgesamt ergibt sich aus diesem Geschäft eine vollständige Kompensation von gegenläufigen Wertentwicklungen des Grund- und Sicherungsgeschäftes. Die Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften sind eng aufeinander abgestimmt. Auf Grund dessen sowie der Identität der Risikoarten der Bewertungseinheiten ist die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten sowohl retro- als auch prospektiv gegeben. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 6,4 Mio. € (gemäß versicherungsmathematischen Gutachten mit Stand zum 31. Dezember 2011). Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Neben den sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von ca. 84,1 Mio. € (im Wesentlichen Energielieferverträge) bestehen langfristige vertragliche Stromabnahmeverpflichtungen aus einer Beteiligung an einem Gas- und Dampf-Kraftwerk in Höhe von ca. 40 GWh/a und einem Steinkohle-Kraftwerk von ca. 130 GWh/a.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Mio. €. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die

Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist eine 70%-ige Tochtergesellschaft der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, die ein 100%-iges Tochterunternehmen der Stadt Moers ist. Der vorliegende Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 39 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 2 T€

Angaben zu den Organen

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Stefan Krämer, Moers

Dr. Thomas Götz, Dinslaken (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Dipl.-Oec. Volker Marschmann, Moers
Geschäftsführer der Marschmann GmbH, Ratsmitglied
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Ulrich Henkel, Alpen
Technischer Vorstandes der rhenag AG
1. stellvertretender Vorsitzender (bis zum 31.1.2013)

Wolfgang Setina, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter
2. stellvertretender Vorsitzender

Norbert Ballhaus, Moers
Bürgermeister

Harald Lenßen, Neukirchen-Vluyn
Bürgermeister

Klaus Brohl, Moers
Selbstständig, Elektroservice Klaus
Brohl, Ratsmitglied

Christof Epe, Wesel
Leiter Netzzugang/Netznutzung
der RWE Verteilnetz GmbH, 1.
stellvertretender Vor-sitzender (seit
26.2.2013)

Dr. Michael Heidinger, Dinslaken
Bürgermeister

Otto Laakmann, Moers
Lehrer, Ratsmitglied

Heinrich Wansing, Dinslaken
Beamter, Beisitzer

Karl-Heinz Geimer, Dinslaken
Selbstständiger Kaufmann, Beisitzer

Ralph Messerschmidt, Moers
Selbstständiger Bauingenieur, Ingenieurbüro &
Energieberater Ralph Messerschmidt, Ratsmitglied

Dipl.-Ing. Michael Nöfer, Gelsenkirchen
Techn. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Patricia Rattmann, Moers
Kfm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Karl-Heinz Reimann, Moers
Rentner, Ratsmitglied

Klaus Rudatsch, Moers
Selbstständiger Steuerberater, Ratsmitglied

Dirk Spannekrebs, Moers
Techn. Angestellter,
Arbeitnehmervertreter

Ibrahim Yetim, Moers
Geschäftsführer des SPD
Kreisverbandes Wesel, Ratsmitglied

Dipl.-Kfm. Wolfgang Thoenes, Moers
Stadtkämmerer, beratendes Mitglied

Inga Brohl, Moers
Selbstständig, Fraktionsvorsitzender der
CDU in Moers, Ratsmitglied (seit
28.1.2013)

Arndt Thißen, Krefeld
Leiter Region Ruhrgebiet RWE, RWE
Vertrieb AG, Essen (seit 1.2.2013)

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 26 T€.

Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 121 T€ angefallen. Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe betragen 1,4 Mio. €.

Belegschaft

Von den durchschnittlich 207 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 145 Personen Gehaltsempfänger und 62 Personen Lohnempfänger.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach der erfolgten Zuführung von 600.000,00 € in die Gewinnrücklagen aus der Summe von Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 (9.525.525,70 €) und Gewinnvortrag (653,29 €) eine Gewinnausschüttung in Höhe von 8.926.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 178,99 € auf das Geschäftsjahr 2013 vorzutragen.

Moers, den 7. Mai 2013

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Anlage 3/1c

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2012

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro						Entwicklung der Abschreibungen in Euro						Buchwerte in Euro		Kennzahlen	
	Bestand am 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 31.12.2011	durchschnittl. Abg.- Satz	Buch- wert		
															4,3%	24,1%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	5.223.242,95	152.062,19	221,25	0,00	5.375.053,89	3.896.420,95	234.021,19	7,25	4.120.454,89	1.254.619,00	1.395.822,00	4,4%	23,3%			
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	51.860,72	0,00	0,00	51.860,72	0,00	0,00	0,00	0,00	51.860,72	0,00	0,0%	100,0%			
	5.223.242,95	203.922,91	221,25	0,00	5.426.914,61	3.896.420,95	234.021,19	7,25	4.120.454,89	1.306.479,72	1.395.822,00	4,3%	24,1%			
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.140.795,40	906.324,93	37.665,95	428.186,74	21.487.648,72	10.547.703,47	280.214,44	16.701,82	10.811.216,09	10.626.432,63	9.593.091,93	1,3%	49,6%			
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	92.376.371,76	3.278.473,39	6.707.625,49	326.396,58	30.274.215,24	16.574.559,76	1.318.059,03	900.375,55	17.592.243,24	12.681.972,00	15.802.412,00	4,4%	41,9%			
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	18.824.976,15	387.186,45	118.906,20	21.363,10	19.114.609,50	14.250.550,15	435.144,01	91.826,66	14.593.867,50	4.520.742,00	4.574.426,00	2,3%	23,7%			
4. Verteilungsanlagen	191.883.626,73	5.696.062,07	693.103,85	0,00	196.996.574,95	135.989.732,73	4.276.601,81	561.785,59	137.684.566,95	59.312.006,00	57.913.894,00	2,2%	30,1%			
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	7.614.282,28	235.913,71	1.785,11	13.202,00	7.861.612,88	5.578.416,23	229.399,71	1.785,11	5.806.030,88	2.065.652,00	2.095.866,00	2,9%	26,1%			
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.439.777,54	170.968,85	301.165,95	0,00	7.309.579,44	6.321.232,54	361.836,74	301.166,95	6.381.952,33	927.627,11	1.118.495,00	5,0%	12,7%			
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	873.347,01	501.065,04	0,00	-769.138,42	585.273,63	0,00	0,00	0,00	585.273,63	873.347,01	873.347,01	0,0%	100,0%			
	278.153.776,87	11.175.994,44	6.760.246,95	0,00	283.579.514,36	187.242.244,93	6.901.255,74	1.273.621,68	192.869.878,99	90.709.635,37	91.911.531,94	2,4%	32,0%			
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbündeten Unternehmen	0,00	1.514.500,00	0,00	0,00	1.514.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.514.500,00	0,00	0,0%	100,0%			
2. Beteiligungen	9.137.863,36	669.560,06	0,00	0,00	9.807.423,42	0,00	0,00	0,00	9.807.423,42	9.807.423,42	9.137.863,36	0,0%	100,0%			
3. Sonstige Ausleihungen	286.347,72	50.000,00	29.457,55	0,00	306.805,17	0,00	0,00	0,00	306.805,17	286.347,72	286.347,72	0,0%	100,0%			
4. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	0,00	0,00	0,00	2.147,43	0,00	0,00	0,00	2.147,43	2.147,43	2.147,43	0,0%	100,0%			
	9.425.363,51	2.234.060,06	29.457,55	0,00	11.630.966,02	0,00	0,00	0,00	0,00	11.630.966,02	9.426.363,51	0,0%	100,0%			
	298.303.383,33	13.613.937,41	6.779.925,76	0,00	300.637.394,99	191.126.665,88	7.135.276,93	1.273.628,93	196.990.313,88	103.647.081,11	102.674.717,45	2,4%	34,5%			

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI), Moers Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Wirtschaftliche Gesamtlage

Auch das Jahr 2012 zeigte: Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist hoch, das deutsche Wirtschaftswachstum ist trotz zunehmender Belastungen und Risiken aus dem In- und Ausland robust. Beschäftigung und Wohlstand in Deutschland sind weiter gestiegen. Anders als die Eurozone insgesamt verzeichnete Deutschland daher auch 2012 ein beachtliches Wachstum in Höhe von 0,7 Prozent. Für das Jahr 2013 erwarten Experten allerdings im Jahresdurchschnitt ein geringeres Wachstum von nur noch etwa 0,4 Prozent, wobei sie für die zweite Jahreshälfte eine Zunahme der wirtschaftlichen Dynamik annehmen.

1.2. Energiewirtschaft und Wettbewerb

Leitbild der deutschen Energiepolitik ist eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung. Auf Grundlage des Energiekonzepts von 2010 hat die Bundesregierung nach der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima im Jahr 2011 den grundlegenden Umbau der deutschen Energieversorgung in Richtung erneuerbarer Energien und mehr Energieeffizienz eingeleitet.

Dabei gilt: Wettbewerb im Energiebereich soll dafür sorgen, dass alle Verbraucher Energie kostengünstig nutzen können. International, insbesondere in Europa, beobachten Fachleute die Umsetzung der Energiewende mit großem Interesse. Was sich zeigt: Soll diese gelingen, ist unter anderem eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) erforderlich. Diese muss darauf abzielen, Unternehmen Investitionssicherheit zu geben und dabei das Zusammenspiel von stark in den Markt drängenden erneuerbaren Energien und der konventionellen Energieversorgung zu verbessern. Dies gilt insbesondere bei den Stromnetzen und den grundlastfähigen, fossilen Kraftwerken. Weitere Herausforderungen der Energiewende: Das sichere Energieangebot muss bezahlbar bleiben.

1.3. Geschäftsverlauf und Gesellschaft

1.3.1. Ergebnis und Geschäftsmodell

Nach dem relativ warmen Jahr 2011 folgte mit dem Jahr 2012 ein durchschnittlich kaltes Jahr. Dies hatte deutlich gestiegene Gas- und Wärmeabsätze zur Folge. Dies trug ebenso, wie ein deutliches Absatzplus außerhalb der Stammgebiete, dazu bei, dass der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 mit nun 9,5 Millionen Euro deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Damit hat die ENNI ihr geplantes Ergebnis weit übertroffen und kann ihren Gesellschaftern Gewinne über dem Vorjahresniveau ausschütten. Zudem fließen 600.000 Euro in die Gewinnrücklage. Das ist ein sehr gutes Ergebnis.

ENNI ist im Energiemarkt somit weiterhin gut etabliert und verfügt über attraktive Wachstumsfelder. Schwerpunkte der Unternehmensstrategie: regenerative Strom- und Wärmeerzeugungsprojekte entwickeln, Vertriebsaktivitäten im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins weiter ausbauen und sich noch stärker als vertrieblicher, kaufmännischer und technischer Dienstleister am Markt positionieren.

Bislang beste Referenz: Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH ist mittlerweile zentraler Dienstleister einer im Jahr 2007 gegründeten und seit 2011 unter gemeinsamen ENNI-Markendach firmierenden Unternehmensgruppe.

Auch die seit dem Jahr 2010 bestehende intensive Kooperation mit der Stadtwerke Dinslaken GmbH (SD) bleibt in der Erfolgsspur: Die baut ENNI sukzessive aus. Hier übernimmt das Unternehmen mittlerweile federführend die Vertriebssteuerung, die Bilanzkreisführung und das Portfoliomanagement für die Sparten Strom und Gas. ENNI sieht in der Kooperation eine wichtige Grundlage des zukünftigen Geschäftserfolgs. Die ENNI wird hier Kräfte bündeln und gemeinsam mit der SD weitere, innovative Produkte und Dienstleistungen für die Region entwickeln. In Summe ist es die Strategie der ENNI, auch durch diese Eckpfeiler das Ergebnis zu sichern und die unternehmerische Selbstständigkeit dauerhaft zu erhalten.

Bei allen Wachstumsgedanken: Die Grundlage für diese gewinnbringenden Wachstumsfelder bildet ein weiterhin konsequent verfolgter Konsolidierungskurs. Hierdurch stellt sich ENNI dauerhaft kosten- und kundenorientiert auf.

1.3.2. Beteiligungen

ENNI erwartet, dass die fortschreitende Liberalisierung das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnisrückgänge zu kompensieren, will das Unternehmen neue Aktivitäten aufbauen und erfolgreich umsetzen – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Herausragend: Seit dem Jahr 2005 setzt ENNI hier einen Schwerpunkt in der eigenen Stromproduktion mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

Diese Strategie macht ENNI unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. So ist ENNI im Bereich der fossilen und regenerativen Energieerzeugung mittlerweile sehr aktiv. Neben eigenen Anlagen ist das Unternehmen dabei auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen, bei großen Erzeugungsanlagen insbesondere aus der Gruppe des Stadtwerkeverbundes Trianel.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die SD jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Biomasse-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 Megawatt und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern Strom und Wärme besonders umweltschonend auf der Basis von Biogas.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zum Jahresende 2012 wie folgt dar:



1.3.3. Produkte, Absatz und Kunden

1.3.3.1. Vertriebsbündelung im Rahmen der Dachmarkenstrategie

Teil der Dachmarkenstrategie war es, dass die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein seit Mai 2011 alle Vertriebsaktivitäten der ENNI-Unternehmensgruppe bündelt. Die hiermit verbundenen Kundenprozesse hat die Vertriebsmannschaft im Jahr 2012 weiter optimiert und innerhalb der Gruppe neue Produkte entwickelt. Kunden haben dies positiv bewertet.

1.3.3.2. Großkundenakquisition Strom und Gas

Sehr erfolgreich war ENNI 2012 im Großkundenbereich. Hier konnte das Unternehmen ihre Akquisition deutlich verstärken. Erfolge werden allerdings zumeist erst in den Folgejahren sichtbar, da die Vertragsabschlüsse erst dann wirken.

Erfreulich: In Folge der Marktpreisentwicklung haben Kunden hier in der Regel mehrjährige Verträge abgeschlossen, die ihnen eine Preissicherheit und der ENNI eine Planungssicherheit im Vertrieb geben. Die erfolgreiche Akquisition hat zu einem deutlichen Kunden- und Absatzzuwachs geführt. Vertriebliche Höhepunkte waren dabei die Abschlüsse der Strom-Lieferverträge mit den beiden niederrheinischen Städten Xanten und Rheinberg. Dies hat auch eine Signalwirkung für die ENNI-Unternehmensgruppe und die Wachstumsstrategie in der Zielregion.

1.3.3.3. Preispolitik

Wie die meisten anderen bundesdeutschen Stromanbieter musste auch ENNI zu Beginn des Jahres 2012 den Strompreis anpassen. Der Preisanstieg war im Wesentlichen im Anstieg der Netznutzungsentgelte und EEG-Abgabe begründet. Die reduzierten Beschaffungskosten konnten diesen Anstieg nur teilweise kompensieren. Die Produktpalette kommt dennoch weiter gut an. Nach wie vor erfreuen sich besonders die Festpreisangebote der ENNI großer Beliebtheit. Fast 50 Prozent der Kunden haben sich mittlerweile über die sogenannten ENNI.Fix-Verträge im Strom an das Unternehmen gebunden.

Den Gaspreis musste ENNI zum 1. April des Jahres erhöhen. Grund dafür waren die anziehende Konjunktur und eine daraus resultierende Nachfrage nach Rohstoffen. ENNI hat dabei nur die eigene Bezugspreissteigerung weitergereicht.

Die Wasserpreise blieben über das Jahr hinweg konstant. Zum 1. Januar 2013 hat die ENNI jedoch das Wasserpreissystem angepasst und die Grundpreise jetzt verbrauchsabhängig verändert.

1.3.3.4. Kundenservice

Der Kundenservice macht bei der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH den Unterschied zu den meisten Wettbewerbern. Das breite Produktportfolio und der persönliche Service sprechen den Kunden und seine Bedürfnisse an. Insbesondere die Energieberatung fragen Kunden aktiv nach. Deutlich wird, dass das Thema Umweltschonung dabei vielen Menschen immer wichtiger wird. Hier spürt ENNI auch, dass neue Regelungen, die in den Lebensalltag eingreifen, wie etwa das Glühlampenverbot, Kunden verunsichern. ENNI ist an dieser Stelle ein akzeptierter Ansprechpartner, dem Kunden Neutralität und Kompetenz bescheinigen.

1.3.4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 hat die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein insgesamt 13,2 Mio. Euro in ihr Anlagevermögen investiert. 5,7 Mio. Euro flossen in die Netze, wo ENNI insgesamt rund zwei Kilometer Gas- und vier Kilometer Wasserleitungen erneuerte. Im Stromnetz ersetzte das Unternehmen etwa 22 Kilometer Nieder- und Mittelspannungsnetz.

Das Freileitungsnetz will ENNI in den kommenden elf Jahren komplett zurückbauen und hat in 2012 weitere elf Kilometer Freileitungen in der Erde verkabelt.

Investiert hat ENNI weiterhin auch in Projekte zur eigenen regenerativen Energiegewinnung. Darüber hinaus beteiligte sich ENNI an der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH zwecks regenerativer Erzeugung von Strom aus Windkraft. Zum 1. Juli 2012 hat das Unternehmen alle bestehenden Fotovoltaikanlagen in die zuvor gegründete 100-prozentige Tochter ENNI Solar GmbH eingebracht und darin ihre Fotovoltaikaktivitäten unter einem Dach gebündelt.

1.3.5. Finanzierung

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt sind seit Beginn des Jahres leicht rückläufig. Die weiterhin gute Innenfinanzierung half ENNI, im Geschäftsjahr 2012 langfristige Darlehen in Höhe von sechs Mio. Euro abzuschließen. Für das Jahr 2013 bedarf es der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen im Rahmen der genehmigten Planansätze. Deutlich steigende Finanzierungskonditionen erwartet das Unternehmen derzeit nicht.

1.3.6. Personal- und Sozialbericht

1.3.6.1 Personal als wertvolles Kapital

Die Mitarbeiter haben für ENNI höchste Bedeutung. Fördern und fordern ist eine Leitlinie der Personalpolitik. Im Schnitt sind die Mitarbeiter 43 Jahre alt und seit 17 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Das Personal zeichnet sich somit durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

1.3.6.2 Förderung der Weiterbildung

ENNI fördert ihrer Mitarbeiter nach ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen. Das Personalentwicklungskonzept berücksichtigt die Notwendigkeiten des Unternehmens und ermöglicht Auszubildenden, Sachbearbeitern und Führungskräften dabei die Teilnahme an Schulungen und Seminaren.

Mit ihrem Ausbildungsengagement trägt ENNI nicht nur der eigenen mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

1.3.7. Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Auch im Jahr 2012 haben neue Gesetze und hiermit verbundene Änderungen der Prozesse und Formate im Rahmen des Lieferantenwechsels zum 1. April und 1. Oktober für einen sehr hohen Aufwand gesorgt. Besonders die zum Jahreswechsel 2011/2012 von der Bundesnetzagentur kurzfristig bereits zum 1. Januar 2012 verabschiedete Einführung der sogenannten §19-Umlage war wegen der sehr kurzen Vorlaufzeiten für notwendige IT-Anpassungen nur mit einem Kraftakt zu vollziehen. Zudem hat die im § 17 des Energiewirtschaftsgesetzes verankerte Offshore-Umlage für 2013 Kunden und Verbände verunsichert und damit die Vertragsgestaltung und die Abwicklung der Kundenprozesse weiter erschwert.

Die Einführung der neuen Kooperationsvereinbarung V hat im Jahr 2012 den Gassektor beeinflusst. Hier haben die Betreiber von in Deutschland gelegenen Gasversorgungsnetzen neue Vereinbarungen zum Bilanzkreismanagement, zu Standardlastprofilen, zur Datenübertragung von RLM-Ausspeisestellen und neue Bedingungen zur Abwicklung von Gastransporten mit den jeweiligen Lieferanten festgelegt.

Der Gesetzgeber hat zum 1. April 2012 eine Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verabschiedet. Hier hat er unter anderem neue Vergütungskategorien für Fotovoltaik-Anlagen und neue Bestimmungen zum Selbstverbrauch bestimmt.

Erlösobergrenzen im Gasnetz für die zweite Regulierungsperiode haben die Regulierungsbehörden noch nicht festgelegt.

1.3.8. Sonstige wesentliche Sachverhalte

1.3.8.1 Marketingaktivitäten

Der Wettbewerb um die Kunden hat weiter an Dynamik gewonnen. Zwei der Gründe: der starke Preisanstieg durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und der Aufruf der Politik zum Anbieterwechsel. Die ENNI hat diese Wechselbereitschaft als Chance für die Akquisition erkannt und genutzt. Dadurch hat das Unternehmen das Haushalts- und Gewerbekundengeschäft weiter stabilisiert. Im Großkundenbereich hat ENNI im Strom und Gas Kunden gewonnen und durch langfristige Verträge an sich gebunden. Insbesondere die Vertragsabschlüsse mit den Städten Xanten und Rheinberg, die zukünftig auch ENNI-Strom beziehen werden, waren große, vorzeigbare Erfolge. Im Zielgebiet am linken nördlichen Niederrhein hat die ENNI ihre Präsenz und dadurch ihre Bekanntheit weiter gesteigert. So hat sie etablierte Maßnahmen wie die Kooperation mit der Volksbank Niederrhein und Veranstaltungen wie die „ENNI Night of the Bands“ fortgesetzt und mit Akquisitionsmaßnahmen ergänzt.

1.3.8.2. Umweltschutz

Im Jahr 2011 hatte die ENNI gemeinsam mit dem Spezialisten der B.A.U.M Consult aus Hamm ein Projekt zum Aufbau einer Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Dies hat sie in 2012 fortgesetzt und die beiden Leitmotive Ressourcenschonung und Reduzierung der Umweltauswirkungen durch eigenes Handeln untermauert.

Als weiteren wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung setzt ENNI immer stärker auf erneuerbare Energien. Nach Biomasse und Fotovoltaik ist man nun auch erfolgreich in Windkraftprojekte eingestiegen: Zusammen mit der RAG Montan Immobilien GmbH und der Mingas-Power GmbH hat ENNI im Jahr 2012 eine Projektgesellschaft mit dem Namen ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH gegründet. Ziel dieser Gesellschaft ist die Projektierung von bis zu fünf Windkraftanlagen auf und vor einer ehemaligen Abraumhalde im Norden von Moers.

1.4. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Um die Ertragslage darzustellen, hat ENNI die Gewinn- und Verlustrechnung auf die wesentlichen Positionen verkürzt dargestellt:

Angaben in Mio. €	2012	%	Vorjahr	%
Gesamtleistung	161,9	100,0	154,2	100,0
Materialaufwand	-106,2	-65,6	-99,1	-64,3
Rohergebnis	55,7	34,4	55,1	35,7
Andere Aufwendungen sowie gewinn- unabhängige Steuern	-38,6	-23,8	-39,4	-25,6
Finanzergebnis	-1,6	-1,0	-1,4	-0,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6,0	-3,7	-5,2	-3,4
Jahresüberschuss	9,5	5,9	9,1	5,9

Im Ergebnis lag der Stromabsatz der ENNI mit 499 GWh deutlich über dem Vorjahreswert von 478 GWh. Beim Gasabsatz stellt sich einmal mehr die Witterung als großer Hebel dar. Auffällig: Dem warmen Jahr 2011 folgte das durchschnittlich kalte Jahr 2012. So stieg auch dadurch der Gasabsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 70 GWh an.

Die von der Bundesregierung für das Jahr 2012 beschlossenen Abgabehöhen im Energiesektor führten auch zu gestiegenen Bezugskosten. Diese musste ENNI an Kunden weitergeben, was zu höheren Umsatzerlösen führte. Darüber hinaus konnte das Unternehmen insgesamt einen Anstieg des Rohergebnisses um 0,6 Mio. Euro erzielen.

Das im Jahr 2011 begonnene und unter ENNI Fit kommunizierte Kostensenkungsprogramm hatte wesentlichen Anteil auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die gingen gegenüber dem Vorjahr spürbar zurück. Der Jahresüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 Mio. Euro.

2.2. Vermögenslage

Aktiva

Angaben in Mio. €	31.12.2012	%	Vorjahr	%
Anlagevermögen	103,6	73,9	102,7	75,1
Umlaufvermögen	36,5	26,1	34,0	24,9
	140,1	100,0	136,7	100,0

Passiva

Angaben in Mio. €	31.12.2012	%	Vorjahr	%
Eigenkapital	39,0	27,8	38,2	28,0
Sonderposten und Ertragszuschüsse	12,5	8,9	13,4	9,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	56,1	40,0	52,5	38,4
Kurzfristiges Fremdkapital	30,2	21,6	30,6	22,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	1,7	2,0	1,4
	140,1	100,0	136,7	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufriedenstellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu 100,0 Prozent (Vorjahr: 97,0 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2012 lagen mit 13,6 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (7,1 Mio. Euro) und wurden zum Teil durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen fremdfinanziert.

2.3. Finanzlage und Liquidität

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in einer verkürzten Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Das Geschäftsjahr 2012 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Angaben in Mio. €	2012	Vorjahr
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	15,6	14,4
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7,0	-11,2
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5,1	-3,1
Liquiditätsveränderung	3,5	0,1

Die Investitionen in das Anlagevermögen hat ENNI zu 53,8 Prozent (Vorjahr: 58,7 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der ENNI ist komfortabel. Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit wird in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen gerechnet.

3. Angaben gemäß § 6b EnWG

3.1. Tätigkeitsbereich Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz ist an die Westnetz GmbH (vormals: Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH) Wesel verpachtet. Die zugehörigen Netznutzungsentgelte stehen daher der Westnetz GmbH zu. Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein erhebt diese im Rahmen eines Betriebsführungs- und Dienstleistungsvertrages im Namen und im Auftrag der Westnetz GmbH und leitet die Erlöse der Westnetz GmbH zu. Der Umsatz beträgt rund 22,8 Mio. €. In die Stromnetze flossen im Jahr 2012 Investitionen von rund 3,7 Mio. €, bei Abschreibungen von circa 3,3 Mio. €. Bei rund 130.000 Einwohnern sind im Versorgungsgebiet rund 81.000 Zähler installiert. 2012 hat das Unternehmen 497 GWh Strom abgegeben.

3.2. Tätigkeitsbereich Gas-Netz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Die hat für die erste Regulierungsperiode (2009 bis 2012) bezogen auf das Gasverteilnetz die Obergrenze der Netznutzungsentgelte für die Jahre 2009 bis 2012 unternehmensspezifisch am 9. Dezember 2008 beschlossen. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 7,7 Mio. Euro, ins Gasnetz investierte ENNI rund 1,1 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Netzes leben etwa 114.000 Einwohner, rund 17.000 Zähler sind installiert. Der Gasabsatz betrug im Jahr 2012 insgesamt 603 GWh; dies sind rund 50 GWh mehr als im Vorjahr. Dies ist die Folge des im Vergleich zum Vorjahr kälteren Winters.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresschluss

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

5. Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

5.1. Risikobericht 2012

Wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Dieses erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt in der zentralen Konzernsteuerung der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen der operativen Geschäfte. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit der Konzernsteuerung zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft sowie der Beteiligungen umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden so sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Verantwortlichen erstatten der Geschäftsführung monatlich und dem Aufsichtsrat einmal jährlich Bericht.

Gesetzliche Risiken differenziert ENNI in rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken. Unter rechtlichen Risiken sind Risiken subsumiert, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen oder Produkthaftung entstehen. Weiterhin sind Risiken enthalten, die aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen entstehen. Unter Regulierungsrisiken versteht ENNI kartell-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, gesetzliche Auflagen und Bestimmungen des Umweltschutzes.

Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Hauptrisikofaktor: der Verlauf der Witterung. Zur Verdeutlichung: Relativ hohe Temperaturen in den Wintermonaten führen dazu, dass die ENNI weniger Wärme und Gas verkauft. Im ersten und letzten Quartal des Jahres 2012 lagen die Temperaturen im Gegensatz zum relativ warmen Vergleichszeitraum im Vorjahr wieder im langjährigen Jahresdurchschnitt. Dies wirkte sich positiv auf die Ertragslage aus. Das Geschäft der ENNI ist nur teilweise konjunkturabhängig. Es wurde im Berichtsjahr jedoch infolge des anziehenden wirtschaftlichen Aufschwungs von einem gestiegenen Strom- und Gasabsatz an einzelne Industrie- und Gewerbekunden beeinflusst.

Unsicherheiten bestehen durch Veränderungen der Marktpreise auf der Absatz- und Bezugsseite. Gerade die Bezugskonditionen wiesen in den vergangenen Jahren insbesondere für Kohle, Gas und Öl starke Volatilitäten auf. Hier begrenzte ENNI Risiken über sogenannte SWAP-Absicherungsgeschäfte.

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit zur Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei den Banken. Diese fokussieren in erster Linie auf eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Es ist

das Ziel der ENNI, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten, um so ihre Wachstumsstrategie zu sichern.

Unter operativen Risiken versteht ENNI Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Preismodellrisiken. Die Betriebsrisiken betreffen den möglichen Ausfall von Kraftwerken sowie die Nicht-Realisierung von Kraftwerks-Projekten, an denen ENNI beteiligt ist.

Die Anforderungen an Konzeption und Kalkulation solcher Projekte sind aus Gründen einer langen Vorlaufzeit besonders hoch. Mit einem straffen Projekt- und Beteiligungsmanagement sowie der fortlaufenden Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente minimiert ENNI hier Risikopositionen. Für Bezugsrisiken, die aus der Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen, entstammen, hat das Unternehmen mit einer Drohverlustrückstellung Rechnung getragen. Diese unterliegt den durch ENNI angenommenen Preisentwicklungen hinsichtlich der Verwertung des aus diesem neu gebauten Kraftwerk stammenden Strombezugs und des Lieferungsbeginns. Naturgemäß können veränderte Eintrittsparameter die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags nachhaltig verändern. Dem steht jedoch die breite Absatzbasis der ENNI gegenüber. Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken, die aufgrund der Wachstumsstrategie entstehen. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, bewerten die Verantwortlichen Projekte in einem strukturierten Prozess über ein Projektcontrolling und entscheiden in einem Gremium, dem sogenannten Führungskreis. Dem sitzt die Geschäftsführung vor.

Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

5.2. Prognosebericht

5.2.1. Entwicklung und Folgen von Konjunktur und Energiemarkt

Nach dem deutlichen Rückgang der Energiepreise in der Vergangenheit rechnet ENNI im Energiesektor deshalb weiterhin mit einem Preisanstieg. Die Gründe dafür sind die kontinuierlich ansteigende Nachfrage nach Primärenergie und Rohstoffen. Die Ursache dafür: Die weltweite Industrieproduktion steigt, mit den asiatischen Ländern an der Spitze, an. Der Wettbewerb um Weiterverteiler und Endkunden nahm ab.

Dennoch konnten gerade überregional agierende Gasanbieter ihre Vertriebsgebiete ausdehnen. Gerade der Preisanstieg durch die im Jahr 2012 neuen Energieabgaben in Deutschland führte zu einer erhöhten Wechselquote gegenüber 2011. ENNI erwartet auch zukünftig weiter steigende Abgaben, insbesondere durch die Einführung der Offshore-Umlage für einen schnelleren Ausbau von Windkraftanlagen auf hoher See als auch die steigende EEG-Umlage.

5.2.2. Strategische Entwicklung unseres Unternehmens

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn weiter festigen. Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg aber Zukunftsstrategien erforderlich. Fest steht: Mögliche Kundenverluste will man im Ergebnis zumindest kompensieren. Wie das Geschäftsjahr 2012 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder. Die regenerative Stromproduktion ist ein solches. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion in greifbarer Nähe. So könnte ENNI bei Wirtschaftlichkeit und Vorliegen aller Genehmigungen schon bald einen Solarpark im Neukirchen-Vluyn Mühlenfeld realisieren. Ein Wachstumsfeld bleibt auch der Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn. Im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins ist das Unternehmen in allen Kundengruppen erfolgreich unterwegs und erwartet auch durch die bestehende Vertriebspartnerschaft mit der Volksbank weitere Kundenzuwächse. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist. Nicht zuletzt wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen in der ENNI-Unternehmensgruppe ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt. Die Geschäftsführung sieht auch in der Vermietung des Lichtwellenleiternetzes für den Datentransfer und der Übernahme von Hausanschluss- und Netzerneuerungsdienstleistung für die Telekom vielversprechendes Potential als technischer Dienstleister.

Nicht zuletzt wird ENNI die Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken weiter intensivieren. Hier wird in den folgenden Jahren schrittweise die IT-Landschaft konsolidiert. So lautet die Vision der ENNI weiterhin:

„Gemeinsam mit den Stadtwerken Dinslaken sind wir der führende kommunale Energie- und Wasserdienstleister am Niederrhein. Durch die Umsetzung innovativer Ideen, die konsequente Bündelung unserer Stärken und die Realisierung von Synergien wachsen wir profitabel und nachhaltig. Für unsere Kunden sind wir die Nummer 1.“

5.2.3. Mittelfristige Ergebnisentwicklung

Unser wichtigstes Standbein bleibt die Energie- und Wasserversorgung unserer mehr als 80.000 Moerser und Neukirchen-Vluynyer Kunden. Denen werden wir deshalb auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten. Repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen unterstützen uns dabei, die Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Trends zu erkennen. So ist es uns möglich, unsere Kostensituation weiter zu verbessern und dabei gleichzeitig den Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2013 wird ENNI eine feste Größe auf dem niederrheinischen Energiemarkt sein, interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter. Aufgrund des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs rechnet ENNI jedoch nicht mehr mit einem nachhaltig steigenden Unternehmensergebnis. Dies spiegelt sich auch in der Planung der Umsatzerlöse wider: Die werden sich nach einer in den Vorjahren deutlich ansteigenden Tendenz unter moderatem Anstieg der Mitarbeiteranzahl mittelfristig bis zu rd. 170 Mio. Euro bewegen. Das mittelfristige Ergebnis wird voraussichtlich auch nachhaltig das Niveau von annähernd zwölf Mio. Euro vor Ertragsteuern überschreiten. Dabei geht ENNI davon aus, dass Kundenverluste und Margenrückgänge über Neugeschäfte und neue Geschäftsfelder im Ergebnis kompensiert werden können. Derzeit liegen die Marktanteile im eigenen Netzgebiet im Privat- und Gewerbekundenbereich im Strom bei 92 Prozent und im Gas ebenfalls bei 92 Prozent und damit auf weiterhin hohem, über dem Durchschnitt der Branche liegendem Niveau. Dies ist im Vergleich zur Marktentwicklung überdurchschnittlich gut.

Trotz der sich wandelnden Rahmenbedingungen wird ENNI sich weiterhin nachhaltig positiv entwickeln. Grundlage hierfür ist allerdings, die eingeleitete Wachstumsstrategie im Verbund mit den Partnern weiterhin engagiert und konsequent umzusetzen. Ergebnisrückgänge sind jedoch durch Verluste im Kerngeschäft, auslaufende Verträge und dem zum Teil nur zeitlich versetzt möglichen Aufbau der neuen Wachstumsthemen nicht vollständig auszuschließen. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in unserer mittelfristigen Unternehmensplanung wider. Wir erwarten für die kommenden Jahre einen Jahresüberschuss von rund acht Mio. Euro. Regulatorische Einflüsse des Gesetzgebers auf unser Jahresergebnis sind hierin bereits berücksichtigt.

Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum größten Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf Anlagevermögen.

Im Rahmen der Mittelfristplanung geht das Unternehmen davon aus, dass die langfristigen Vermögensgegenstände auch zukünftig durch langfristiges Kapital unter moderatem Rückgang der Eigenkapitalquote gedeckt sein werden.

Moers, den 7. Mai 2013

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsys-

tems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

INVRA Treuhand AG, Köln, 15. Mai 2013

Thomas Straßer Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er ist von der Geschäftsführung laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte eingehend unterrichtet worden.

Im Geschäftsjahr 2012 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren vor allem

- die Ziele und Projekte des Geschäftsjahres 2012,
- der Bericht über die aktuelle Risikosituation,
- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre,
- Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
- der Konzessionsvertrag Wasser und Strom mit der Stadt Neukirchen-Vluyn,
- neue Geschäftsaktivitäten insbesondere im Bereich der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung,
- die Preis- und Produktpolitik sowie
- Themenstellungen im Rahmen von Kooperationen und Beteiligungen, insbesondere die Gründung der ENNI Solar GmbH.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und den Abschlussprüfer zu den Beratungen über die Feststellung des Jahresabschlusses hinzugezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2012 am 17.06.2013 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wie vorgelegt festzustellen sowie den Lagebericht zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit.

Moers, den 17. Juni 2013

Der Aufsichtsrat



Volker Marschmann
Vorsitzender

Anlage 5 / 1

Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Aktiva

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31. 12. 2012	Vorjahr	31. 12. 2012	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	151.263,43	152.625,39	39.943,24	39.757,27
2. Geleistete Anzahlungen	17.684,50	0,00	6.902,66	0,00
	<u>168.947,93</u>	<u>152.625,39</u>	<u>46.845,90</u>	<u>39.757,27</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.071.942,97	2.732.622,55	430.586,63	405.980,23
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.861.866,00	5.092.954,00	91.456,00	107.902,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	3.861.537,00	3.844.396,00	54.339,00	63.335,00
4. Verteilungsanlagen	26.003.955,00	25.378.831,00	13.446.401,99	13.471.893,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	813.201,98	853.100,99	278.015,35	290.349,19
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	332.439,37	432.881,64	141.574,32	176.916,73
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	944,05	382.566,64	368,52	18.366,86
	<u>38.945.886,37</u>	<u>38.717.352,82</u>	<u>14.442.741,81</u>	<u>14.534.743,01</u>
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	104.649,56	103.886,96	40.847,09	40.403,67
	<u>104.649,56</u>	<u>103.886,96</u>	<u>40.847,09</u>	<u>40.403,67</u>
	<u>39.219.483,86</u>	<u>38.973.865,17</u>	<u>14.530.434,80</u>	<u>14.614.903,95</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	472.608,39	504.444,27	150.527,00	148.546,08
2. Waren	1.384,13	1.615,34	464,21	516,78
	<u>473.992,52</u>	<u>506.059,61</u>	<u>150.991,21</u>	<u>149.062,86</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	627.692,39	177.773,73	340.183,55	597.602,92
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.142,65	13.351,42	4.014,00	3.753,90
3. Forderungen gegen Gesellschafter	111.237,66	382.876,52	94.724,59	15.385,86
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.320.405,80	5.864.141,54	471.866,14	358.233,30
	<u>4.071.478,50</u>	<u>6.438.143,21</u>	<u>910.788,28</u>	<u>974.975,98</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	1.531.344,34	371.672,55	597.718,30	144.550,71
	<u>6.076.815,36</u>	<u>7.315.875,37</u>	<u>1.659.497,79</u>	<u>1.268.589,55</u>
	<u>45.296.299,22</u>	<u>46.289.740,54</u>	<u>16.189.932,59</u>	<u>15.883.493,50</u>

Anlage 5 / 2

Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Passiva

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31. 12. 2012	Vorjahr	31. 12. 2012	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL	3.985.767,43	6.993.064,11	4.165.054,26	4.774.844,07
B. SONDERPOSTEN				
1. Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982	105.710,00	118.272,80	41.261,00	45.998,60
2. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	1.440.526,43	1.552.767,67	2.100.557,51	1.910.735,88
	1.546.236,43	1.671.040,47	2.141.818,51	1.956.734,48
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	1.488.398,00	1.801.116,00	1.652.064,00	2.007.654,00
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.178.993,80	2.876.235,69	1.384.510,50	1.220.535,99
2. Steuerrückstellungen	166.007,31	91.130,40	67.500,00	32.739,80
3. sonstige Rückstellungen	3.562.173,29	2.736.452,64	1.078.336,77	973.188,68
	6.907.174,40	5.703.818,73	2.530.347,27	2.226.464,47
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.311.111,56	23.804.619,99	4.978.137,47	3.839.638,27
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.552,33	8.138,78	4.655,56	2.175,96
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.519.910,26	1.932.555,97	85.368,23	13.536,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.502,55	114.721,34	14.179,75	44.549,61
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	88.591,65	249.990,95	15.494,71	78.799,32
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.073.961,61	1.963.430,20	602.812,83	939.096,35
	29.057.629,96	28.073.457,23	5.700.648,55	4.917.796,48
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.311.093,00	2.047.244,00	0,00	0,00
	45.296.299,22	46.289.740,54	16.189.932,59	15.883.493,50

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2012

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2012												
Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro					Entwicklung der Abschreibungen in Euro							
Bestand am 1.1.2012	Schlüsselungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 1.1.2012	Schlüsselungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 31.12.2011
902.941,83	19.321,20	42.746,19	0,00	0,00	965.009,22	750.316,44	21.404,31	42.025,04	0,00	0,00	813.745,79	151.263,43
0,00	0,00	17.684,50	0,00	0,00	17.684,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.684,50	0,00
902.941,83	19.321,20	60.430,69	0,00	0,00	982.693,72	750.316,44	21.404,31	42.025,04	0,00	0,00	813.745,79	168.947,93
6.264.456,41	-160.883,67	153.037,54	89,82	362.929,90	6.609.450,36	3.531.833,86	-104.064,38	109.737,90	0,00	0,00	3.537.507,38	3.071.942,97
10.640.383,75	0,00	195.620,44	0,00	0,00	10.835.904,19	5.547.329,75	0,00	426.705,44	0,00	0,00	5.974.035,19	4.861.366,00
15.748.751,01	0,00	387.186,45	118.906,20	21.853,10	16.038.884,36	11.904.355,01	0,00	364.319,01	91.826,66	0,00	12.176.847,36	3.861.537,00
81.957.378,17	1.329,00	2.756.493,43	454.274,49	0,00	84.240.926,11	66.558.547,17	1.329,00	2.110.031,17	432.936,23	0,00	58.236.971,11	25.378.831,00
2.885.529,38	-53.374,00	79.183,65	0,00	4.501,88	2.915.940,91	2.032.528,40	-19.185,99	89.396,52	0,00	0,00	2.102.738,93	813.201,98
2.808.012,81	19.764,48	52.196,43	130.194,81	0,00	2.749.778,91	2.375.131,18	40.503,63	131.899,54	130.194,81	0,00	2.417.839,54	332.439,37
382.566,65	-2.837,72	0,00	0,00	-378.794,88	944,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	944,05	382.566,65
120.667.078,18	-196.001,91	3.623.717,94	703.465,32	0,00	123.991.328,89	81.949.725,37	-81.417,74	3.232.092,58	654.957,70	0,00	84.445.442,51	38.945.886,37
103.886,96	-6.242,38	17.050,00	10.046,02	0,00	104.649,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.649,56	103.886,96
121.675.906,98	-182.923,09	3.701.198,63	713.510,34	0,00	124.478.672,17	82.700.041,81	-60.013,43	3.274.117,62	654.957,70	0,00	85.259.188,30	39.219.483,86
												38.973.865,17

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2012

Gaszetz	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro						Entwicklung der Abschreibungen in Euro						Buchwerte in Euro	
	Bestand am 1.1.2012	Schlussstellungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 1.1.2012	Schlussstellungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 31.12.2011
Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leihings- und ähnliche Rechte	540.241,98	8.516,09	15.980,00	0,00	0,00	564.748,07	500.484,70	9.200,88	15.119,85	0,00	524.895,43	39.943,24	39.757,27	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	6.902,86	0,00	0,00	6.902,86	0,00	0,00	0,00	0,00	6.902,86	0,00	0,00	
	540.241,98	8.516,09	22.882,86	0,00	0,00	571.651,33	500.484,70	9.200,88	15.119,85	0,00	524.895,43	46.846,90	39.757,27	
Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.476.254,21	-58.190,53	47.311,96	0,00	15.189,83	1.480.575,47	1.070.273,98	-37.339,41	17.054,27	0,00	1.049.988,84	430.586,63	405.950,23	
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.685.143,39	0,00	0,00	0,00	0,00	1.685.143,39	1.477.241,39	0,00	16.446,00	0,00	1.493.687,39	91.466,00	107.902,00	
3. Umlaufvermögens-, Regler- und Speicheranlagen	703.183,89	0,00	0,00	0,00	0,00	703.183,89	639.823,89	0,00	3.995,00	0,00	646.824,89	54.539,00	63.335,00	
4. Vernehlungsanlagen	53.027.724,56	-5.121,14	924.498,83	58.966,88	0,00	53.890.076,87	39.656.331,56	-5.121,14	949.829,84	56.866,38	40.448.678,68	13.446.401,99	13.471.858,00	
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	944.638,34	-37.690,78	34.610,77	0,00	1.757,19	943.375,52	654.299,15	-25.084,72	36.155,74	0,00	665.380,17	278.015,35	290.349,18	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.100.145,69	9.772,63	26.526,42	28.061,71	0,00	1.108.380,93	923.226,86	17.461,95	54.179,51	0,00	996.806,61	141.674,32	176.916,73	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.386,86	-1.041,32	0,00	0,00	-16.957,02	388,52	0,00	0,00	0,00	0,00	388,52	0,00	18.386,86	
	58.855.434,84	-42.211,14	1.032.887,78	85.028,09	0,00	59.711.083,39	44.320.691,83	-50.083,32	1.082.761,16	85.028,09	45.265.341,58	14.442.741,81	14.534.745,01	
Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	40.403,67	-2.290,78	6.655,00	3.920,90	0,00	40.847,09	0,00	0,00	0,00	0,00	40.847,09	40.847,09	40.403,67	
	59.456.080,49	-45.965,64	1.062.436,04	88.948,99	0,00	60.323.581,80	44.821.176,53	-40.862,44	1.097.881,01	85.028,09	45.795.147,01	14.530.634,80	14.614.905,95	

Anlage 5 / 3

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	2012	Vorjahr	2012	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	22.823.097,05	22.648.238,95	7.657.163,00	6.451.915,00
2. andere aktivierte Eigenleistungen	440.194,25	496.592,81	154.254,49	155.465,32
3. sonstige betriebliche Erträge	98.151,31	122.197,11	87.915,96	57.196,50
4. Umlage / Leistungsausgleich (Erträge)	320.021,93	365.646,40	131.737,03	148.659,30
	<u>23.681.464,54</u>	<u>23.632.675,27</u>	<u>8.031.070,48</u>	<u>6.813.236,12</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-338.603,30	-266.264,98	-596.566,34	-302.166,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-836.402,92	-729.471,55	-357.846,24	-180.444,97
	<u>-1.175.006,22</u>	<u>-995.736,53</u>	<u>-954.412,58</u>	<u>-482.611,70</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.266.979,51	-1.170.086,41	-530.339,02	-441.914,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-355.537,22	-324.790,30	-244.223,25	-205.061,65
	<u>-1.622.516,73</u>	<u>-1.494.876,71</u>	<u>-774.562,27</u>	<u>-646.976,62</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.274.117,62	-3.043.724,17	-1.097.881,01	-1.079.121,02
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-5.208.227,05	-5.276.073,30	-339.706,29	-267.961,70
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-285.036,11	-328.171,37	-110.774,61	-222.410,43
c) Umlagen / Leistungsverrechnung (Aufwand)	-5.964.323,76	-7.028.455,56	-2.433.299,42	-2.849.073,62
	<u>-11.457.586,92</u>	<u>-12.632.700,23</u>	<u>-2.883.780,32</u>	<u>-3.339.445,75</u>
Zwischenergebnis	6.152.237,05	5.465.637,63	2.320.434,30	1.265.081,03
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	1.120,75	1.094,72	463,29	446,37
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.751,14	1.449,23	15.605,43	590,92
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-970.206,75	-923.341,16	-257.214,75	-324.120,88
	<u>-931.334,86</u>	<u>-920.797,21</u>	<u>-241.146,03</u>	<u>-323.083,59</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.220.902,19	4.544.840,42	2.079.288,27	941.997,44
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-15.691,83	-16.651,86	-8.078,25	-8.390,10
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.827.334,12	-1.696.114,61	-743.100,00	-349.000,00
15. sonstige Steuern	-8.644,27	-8.011,29	-2.496,42	-3.726,49
16. Jahresüberschuss	3.369.231,97	2.824.062,66	1.325.613,60	580.880,85

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen des Geschäftsjahres 2012

Allgemeine Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen

Die Bilanzen zum 31. Dezember 2012 wurden gemäß dem Gliederungsschema nach § 266 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend den Methoden im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft.

Das Stromverteilnetz ist an die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH verpachtet.

Abweichend zum Vorjahr wird das Eigenkapital in Summe als zugeordnetes Eigenkapital ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Forderungen und Verbindlichkeiten, soweit zulässig, saldiert ausgewiesen.

Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Posteninhalte der Aktiv- und Passivposten sowie die Aufwendungen und Erträge wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den verschiedenen Tätigkeiten direkt einzeln zugeordnet. Im Übrigen wurden Sie geschlüsselt.

Im Einzelnen erfolgte die Verteilung unter Beachtung folgender Regeln:

Aktiva

Das **Anlagevermögen** entwickelt sich aus den Fortschreibungen der Anlagenbuchhaltung und wird nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist aus den als Anlage beigefügten Anlagespiegeln der Bereiche Strom- und Gasnetz ersichtlich.

Die **Vorräte** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. spartenbezogener Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. Umsatzschlüssel und der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten folgende antizipative Posten:

	Stromnetz <u>T€</u>	Gasnetz <u>T€</u>
Umsatzsteuerrückforderungen aus noch nicht ausgezahlten Abschlägen	3	1
Forderungen aus Vorsteuern sowie Umsatzsteuerrückforderungen	293	114
Körperschaftsteuerforderungen für die Veranlagungsjahre 2011 und 2012	245	85

Liquide Mittel wurde gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel aufgeteilt.

Passiva

Das **Zugeordnete Eigenkapital** wird soweit möglich direkt zugeordnet. Zusätzlich bildet es die Residualposition nach Zuordnung aller anderen Bilanzpositionen in den jeweiligen Tätigkeitsabschlüssen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** und der **Posten Empfangene Ertragszuschüsse** werden direkt zugeordnet.

Die **Rückstellungen** wurden, soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gem. des Zinsaufwands-Schlüssels aufgeteilt. Alle weiteren **Verbindlichkeiten** werden nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen:

	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit	
		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Strom-Netz	25.311	2.049	14.702	23.805	2.605	15.335
Gas-Netz	4.978	403	2.892	3.840	413	2.430

Sämtliche weiteren Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wird direkt zugeordnet und beträgt im Stromnetz T€2.311

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen konnten weitgehend den getrennten Konten/Kostenstellen der Buchführung zugeordnet werden. Soweit Beträge im gemeinsamen Bereich anfielen, erfolgte die Zuordnung nach verschiedenen Unternehmensschlüsseln, die eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Sparten der Bereiche Netz und Vertrieb/Sonstige Aktivitäten gewährleisten.

Bei den **Erträgen** ist die Zuordnung durch die direkte Bebuchung der Profitcenter gewährleistet. Eine entsprechende Schlüsselung entfällt.

Erträge aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten sind gesondert ausgewiesen (Umlage / Leistungsausgleich). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Die **Material- und Personalaufwendungen** werden durch die installierte Auftragsabrechnung ebenfalls direkt abgerechnet und bebucht.

Die **Abschreibungen** werden aus der Anlagenbuchhaltung abgeleitet und nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Konzessionsabgaben und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen. Beide Vorgänge werden direkt bebucht und somit entsprechend zugeordnet. Weiter sind Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten ausgewiesen (Umlage / Leistungsverrechnung). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** werden entsprechend des aktuellen Zinsaufwands-Schlüssels zugeordnet.

Die angefallenen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sowie die Bildung der **Gewinnrücklage** werden soweit möglich direkt und anschließend nach aktuellem Gewinnverteilungsschlüssel zugeordnet.

Haftungsverhältnisse

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 0,9 Mio. € im Gasnetz bzw. 2,2 Mio. € im Stromnetz (gemäß versicherungsmathematischen Gutachten mit Stand zum 31.12.2011). Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben. Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 0,3 Mio. € im Gasnetz bzw. 0,7 Mio. € im Stromnetz. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

Moers, den 7. Mai 2013

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er ist von der Geschäftsführung laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte eingehend unterrichtet worden.

Im Geschäftsjahr 2012 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren vor allem

- die Ziele und Projekte des Geschäftsjahres 2012,
- der Bericht über die aktuelle Risikosituation,
- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre,
- Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
- der Konzessionsvertrag Wasser und Strom mit der Stadt Neukirchen-Vluyn,
- neue Geschäftsaktivitäten insbesondere im Bereich der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung,
- die Preis- und Produktpolitik sowie
- Themenstellungen im Rahmen von Kooperationen und Beteiligungen, insbesondere die Gründung der ENNI Solar GmbH.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und den Abschlussprüfer zu den Beratungen über die Feststellung des Jahresabschlusses hinzugezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2012 am 17.06.2013 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wie vorgelegt festzustellen sowie den Lagebericht zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit.

Moers, den 17. Juni 2013



Der Aufsichtsrat

**Beschluss über die Gewinnverwendung
des Geschäftsjahres 2012**

Die Gesellschafterversammlung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat in der 46. Sitzung am 17. Juni 2013 folgendes einstimmig beschlossen:

2.0 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012

A)

B) Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 wird ein Betrag in Höhe von 600.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 8.926.178,99 € wird ein Betrag von 8.926.000,00 € im Verhältnis der Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH- Gesetz am 18. Juli 2013 ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 178,99 € auf das Geschäftsjahr 2013 vorgetragen.

C)
